

JURYBERICHT FOUNDATION AWARD

Juni 2014

Veranstalterin: ComputerWorks AG, Basel

Trägerschaft:

- ComputerWorks AG, Florenz-Strasse 1e, 4023 Basel; www.computerworks.ch
- Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH, Überlandstrasse 1, 8600 Dübendorf; www.hp.com/ch
- art-tv.ch, kulturfernsehen im netz, Dienerstrasse 64, 8004 Zürich; www.art-tv.ch
- PSA Publishers Ltd., Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich; www.swiss-architects.com
- Nemetschek Vectorworks, Inc., 7150 Riverwood Drive, Columbia, MD 21046, USA
- Hochparterre AG, Verlag für Architektur und Design, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich www.hochparterre.ch
- Schweizerisches Architekturmuseum S AM, Steinenberg 7, 4051 Basel

Termine:

Einreichung der Bewerbungen	30. April 2014
Jurysitzung	16. Mai 2014
Preisverleihung	24. Juni 2014

Jury:

Katinka Corts-Münzner, Fachjournalistin
David Gubler, ArchiMedia Schweiz AG
Sandra Hagenmüller-Sands, Demuth Hagenmüller Architekten, Gewinnerin des Foundation Award 2013
Raul Mera, Harry Gugger Studio
Juho Nyberg, swiss-architects.com
Felix Schenker, art-tv.ch
Axel Simon, Hochparterre
Marc Wittwer, ComputerWorks AG

Einleitung

Bereits zum fünften Mal wurde der Foundation Award verliehen. Anlässlich dieses ersten kleinen Jubiläums, das die Trägerschaft und Jurymitglieder gleichermaßen erfreut, kann festgehalten werden, dass sich der Preis, der alljährlich junge Schweizer Architekturbüros fördert, als feste Grösse etabliert hat. Davon zeugt auch das rege Interesse, das der Auftritt des Foundation Award an der diesjährigen Swissbau weckte.

Für den fünften Foundation Award bewarben sich auch dieses Mal mehr Büros als im Jahr zuvor. Die eingereichten Dossiers belegen in eindrücklicher Weise die Vielfalt und den hohen Qualitätsanspruch der jungen Architektinnen und Architekten.

Neben gebauten oder geplanten Projekten können sich die Teilnehmer auch durch ihre besondere Haltung oder einen theoretischen Ansatz profilieren. Von dieser Möglichkeit machten in der Tat verschiedene Büros Gebrauch, was zu überraschenden und aussergewöhnlichen Beiträgen führte und die Jury vor neue Herausforderungen stellte und zu spannenden Auseinandersetzungen führte.

Wie schon im vergangenen Jahr wurden insgesamt drei Büros mit Preisen ausgezeichnet. Die prämierten Jungarchitekten geben ein eindrucksvolles Bild von der Breite sowohl des architektonischen Schaffens wie des intensiven Diskurses darüber ab. Die Jurierung war wie jedes Jahr ein intensives Ringen um die Interpretation der Beiträge, der Auseinandersetzung mit der eigenen Sicht und den Erkenntnissen der anderen Jurorinnen und Juroren.

Rangierung

1. Preis (Sachpreise im Wert von CHF 17'000):
Focketyn del Rio Studio, Basel
2. Preis (CHF 4000): Camponovo Baumgartner Architekten, Zürich
3. Preis (CHF 3000): Atelier Hirschbichler, Zürich

Jurybegründung

Gewinner des ersten Preises des Foundation Award 2014 ist das Basler Studio Focketyn del Rio. Erste Bekanntheit erlangte das Büro vor Kurzem mit dem Gewinn des Wettbewerbs zur Kaserne Basel. Der feinfühligere Umgang mit der historischen Bausubstanz, die geschickte Verwebung von Innen- und Aussenräumen und das Überwinden der anspruchsvollen Topografie zeigt die Fähigkeiten des belgisch-spanischen Architektengespanns sowohl im Kleinen wie im Grossen. Ihr architektonisches Schaffen hinterlegen sie in ihrer Bewerbung eindrucksvoll mit einem Text, der ihre – aktuelle – Haltung zur Architektur in zehn Punkten zum Ausdruck bringt. Gleich zu Beginn eher als momentane Standortbestimmung denn als Manifest deklariert, erklären die Architekten uns im kompakt gehaltenen Text, welchen äusseren Zwängen und Kräften (Ökonomie, Raumprogramm, Gesellschaft) und eigenen Ansprüchen (gesellschaftliche Verantwortung, das Politische der Architektur) sie sich aussetzen und mit welchen Mitteln (Soft Radicality) sie diese Herausforderungen meistern wollen.

Auch das Zürcher Büro Camponovo Baumgartner Architekten, Gewinner des 2. Preises, umrahmt seine vorgestellten Projekte mit der Deklaration ihrer architektonischen Haltung. Die proklamierte Nähe zum Menschen, dessen Bedürfnisse „ernst genommen“ werden sollen und der Anspruch, Dinge zu schaffen, die „Freude bereiten“, findet sich in ihren Arbeiten unterschiedlicher Massstäblichkeit wieder: Davon zeugt der Erfolg im offenen Projektwettbewerb zum Aemtier-Schulhaus in Zürich wie auch der sensible Umbau mit einer Scheune im Goms.

Mit einem gänzlich anderen Ansatz vermochte das Atelier Hirschbichler die Jury zu überzeugen. Der Gewinner der 3. Preises forderte die Jury mit seinen dystopischen Collagen und Skulpturen regelrecht heraus. Durch das Infragestellen von Normen und Standards des Alltäglichen schält Michael Hirschbichler als intelligenter Fragensteller grundlegende Aspekte und Bedingungen der Architektur heraus und bringt mit seinen überraschenden, teils verstörenden Collagen und Installationen einen neuen, unerwarteten Impuls in den Architekturdiskurs.

Die Jury gratuliert den Preisträgern und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg!